

Financial Modeling Flexible Finanzmodelle als Erfolgsfaktor im M&A Prozess

Valuation, Modelling & Economics – März 2024

Agenda

- 01 | Planung und Erstellung von Finanzmodellen
- 02 | Abbildung von Szenarien und Synergieeffekten
- 03 | Nutzung des Finanzmodells zur Entscheidungsfindung
- 04 | Q&A

Planung und Erstellung des Finanzmodells

Einordnung



Strategische Planung und Controlling

Simulation von strategischen Handlungsoptionen und deren finanziellen Auswirkungen

Beispiele:

- Erschließung neuer Märkte sowie Einführung von neuen Produkten oder Dienstleistungen
- Investitionsentscheidungen
- Planung von Kosteneinsparungen



Mergers & Acquisitions (M&A)

Simulation und Bewertung von Unternehmenstransaktionen (sowohl Buy- als auch Sell-Side)

Beispiele:

- Simulation und Bewertung von potentiellen Akquiseobjekten inkl. Abbildung finanzieller Synergien
- Erstellung von Business Plänen im Rahmen eines Verkaufsprozesses
- Carve-Out von Geschäfts- bzw. Unternehmensbereichen

Fokus des heutigen Webcast



Finanzierung

Simulation im Rahmen von Finanzierungsanlässen sowie von Finanzierungsalternativen

Beispiele:

- Projektfinanzierung (z.B. PPPs, Windparks, Infrastruktur)
- Optimierung der bestehenden Finanzierung
- Leveraged Buy Out (LBO) Modelle

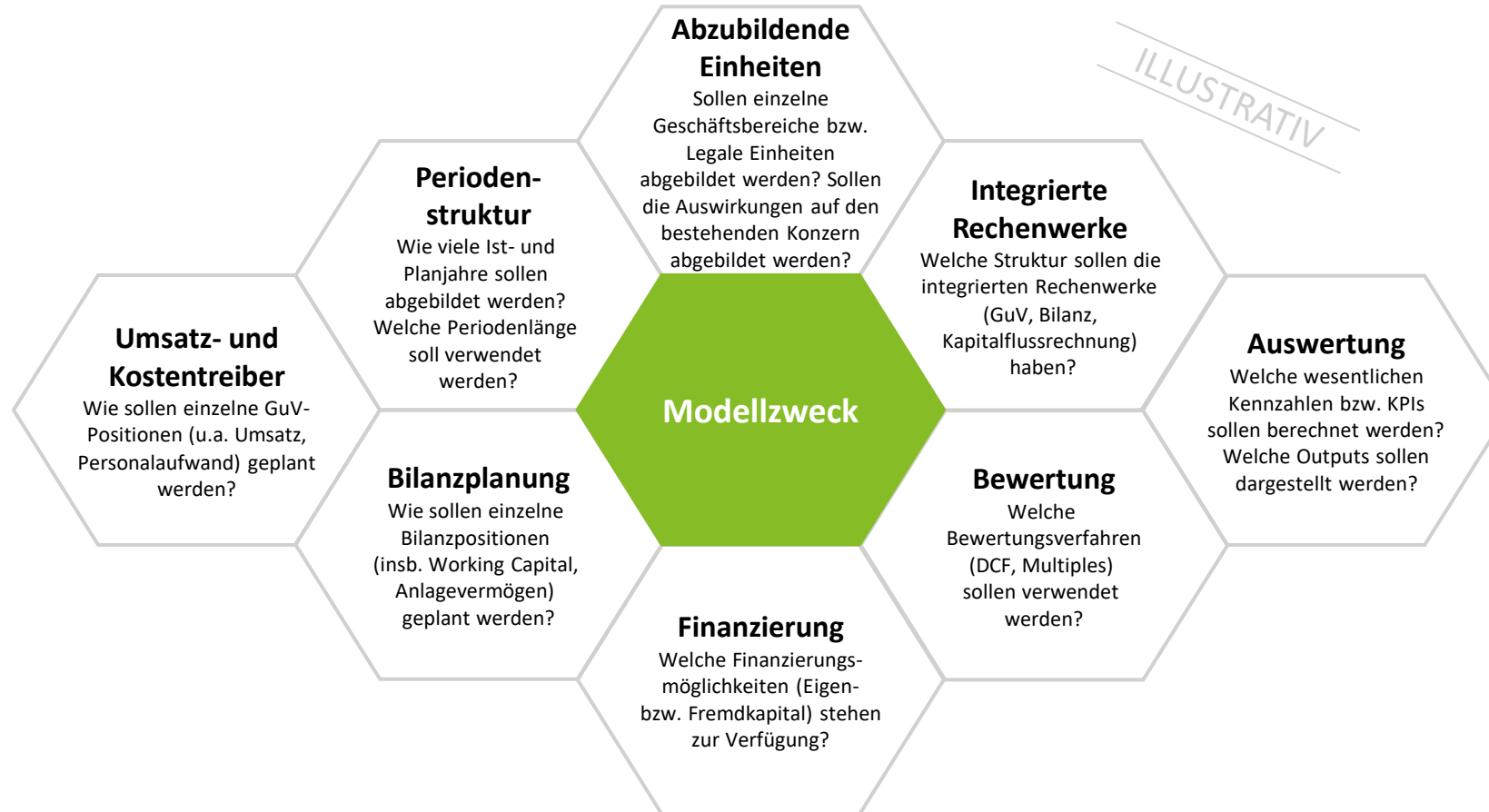


Restrukturierung und Sonderthemen

- Planungs- bzw. Cashflow-Modellen im Rahmen von Restrukturierungsprojekten inkl. Abbildung von Restrukturierungsmaßnahmen
- Projektcontrolling und Projektfortschrittskontrolle
- Tracking Tools im Rahmen von Post-Merger-Integration (PMI) Projekten
- Kapitalmarkt-, Wettbewerbs- und Branchenanalysen

Planung und Erstellung des Finanzmodells

Im Vorfeld der Modellerstellung sollten wesentliche Modellbestandteile, -berechnungslogiken und -funktionalitäten festgelegt werden



➔ Das integrierte Planungsmodell muss alle wesentlichen Themenfelder abbilden und belastbare Ergebnisse gewährleisten. Zudem sollten mögliche Szenarien und Sensitivitätsanalysen bereits im Vorfeld der Modellerstellung (soweit möglich) festgelegt werden

Planung und Erstellung des Finanzmodells

Das Planungsmodell sollte auf Basis von Best Practice Grundsätzen sowie Golden Rules erstellt werden

Zweckmäßigkeit	Das Modell sollte seinen Anwendungszweck erfüllen und dazu dienen, klar definierte unternehmensbezogene Fragestellungen zu beantworten	Business Kontext	Modellierer, Modellnutzer und Adressaten müssen sowohl den Zweck des Modells als auch dessen Limitationen im Entscheidungsprozess verstehen
Effizienz	Die Modellanforderungen sollten durch eine effektive Modellentwicklung, angemessene Berechnungszeiten, Benutzerfreundlichkeit und der Möglichkeit der effizienten Erweiterung erfüllt werden	Modularer Ansatz	Eine modularer Aufbau des Modells erlaubt die Einbindung mehrerer Modellentwickler, reduziert die Fehleranfälligkeit und erhöht die Effizienz im Erstellungsprozess
Einfachheit	Das Modell sollte so einfach wie möglich, aber so komplex wie nötig sein, um belastbare Ergebnisse zu liefern („Angemessene Komplexitätsreduktion“)	“Garbage in, garbage out“	Die Verfügbarkeit und Qualität der Eingabedaten muss bei der Definition von Modellzweck und -anforderungen sichergestellt werden, um die gesetzten Ziele in den Projekten zu erreichen
Nachvollziehbarkeit	Das Modell muss nachvollziehbar sein für Nutzer/fachkundige Dritte und weitere Adressaten. Außerdem sollte dem Modell eine schriftliche Dokumentation beiliegen	“Golden rules” of spreadsheet design <ol style="list-style-type: none">1. Trennung von Eingaben, Berechnungen und Outputs2. Konsistente Verwendung und Aufbau von Arbeitsblättern bzw. Spalten im gesamten Modell3. Konsistente Vorzeichenregelung und Farbcode (bspw. für Eingaben, Schalter etc.)4. Verwendung einer einheitlichen Formel pro Zeile oder Spalte, Verknüpfungen immer nur nach links und oben5. Verwendung von mehreren Arbeitsblättern (und Modulen) für unterschiedliche Themenfelder6. Deckblatt mit wesentlichen Informationen zur Dokumentation7. Plausibilitäts- und Konsistenzchecks	
Konsistenz	Eine einheitliche Struktur, logisches Design und Kodierung innerhalb des Modells reduzieren Verlinkungsfehler zwischen Arbeitsblättern, sichern belastbare Ergebnisse und fördern die Nachvollziehbarkeit		
Integrität und Belastbarkeit	Ein Modell kann aus Kosten-/Nutzenüberlegungen nicht dem Anspruch auf absolute Fehlerfreiheit genügen. Es muss jedoch für den definierten Zweck sowie den abzubildenden Szenarien belastbare Ergebnisse liefern.		


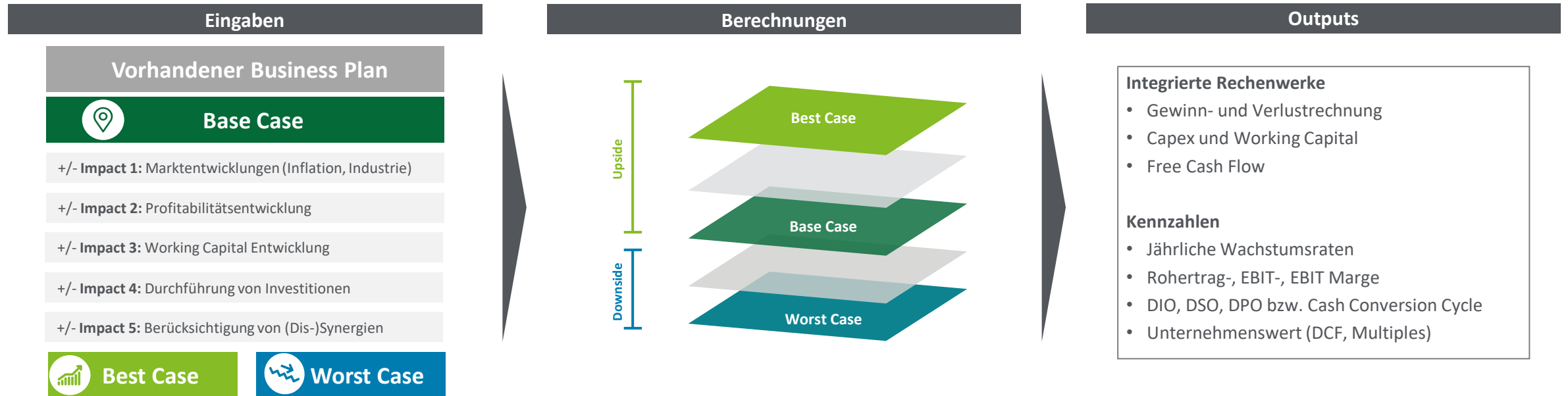
 Auf Basis der Best Practice Grundsätzen sowie Golden Rules ist es möglich, zeitnah erste Ergebnisse zu ermitteln und das Modell sukzessive zu erweitern bzw. detailliertere Berechnungen einzufügen. Zudem ist es für Dritte leicht verständlich und ermöglicht einen effizienten Model Review durch Dritte.

Abbildung von Szenarien und Synergieeffekten

Das Model sollte die flexible Abbildung von Szenarien ermöglichen und deren Auswirkung auf die relevanten Finanzkennzahlen automatisch ermitteln



- Analyse des Unternehmens und Marktumfelds hinsichtlich potentieller Risiken und Chancen
- Analyse der wesentlichen geschäftsspezifischen Werttreiber (z.B. Umsatz nach Produkten oder Regionen, Fixe und variable Kosten)
- Aufnahme und Analyse vorhandener Ist- und Plan-Daten sowie Aktualisierung der Daten im Rahmen des M&A Prozesses (z.B. Current Year Trading, Ergebnisse der Financial und Tax Due Diligence)

- Berechnung von belastbaren Szenarien basierend auf den Eingaben bzw. Annahmen
- Abbildung von Sonderthemen, z.B. Strategische Optionen, Maßnahmen zur Kostenoptimierung etc.
- Durchführung von Stress-Tests und Sensitivitätsanalysen

- Finanzielle Basis für die Entscheidungsfindung
- Datengrundlage für Verhandlungen bzw. den weiteren Prozess („Single source of truth“)
- Dokumentation der Ergebnisse (Management Präsentationen)

Q&A



Referent



Markus Goste

Partner

Valuation, Modelling & Economics

Tel. +49 211 8772 4836

Mobil +49 151 5800 0122

Mail mgoste@deloitte.de



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte bietet branchenführende Leistungen in den Bereichen Audit und Assurance, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory und Risk Advisory für nahezu 90% der Fortune Global 500®-Unternehmen und Tausende von privaten Unternehmen an. Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefern messbare und langfristig wirkende Ergebnisse, die dazu beitragen, das öffentliche Vertrauen in die Kapitalmärkte zu stärken, die unsere Kunden bei Wandel und Wachstum unterstützen und den Weg zu einer stärkeren Wirtschaft, einer gerechteren Gesellschaft und einer nachhaltigen Welt weisen. Deloitte baut auf eine über 175-jährige Geschichte auf und ist in mehr als 150 Ländern tätig. Erfahren Sie mehr darüber, wie die rund 457.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte das Leitbild „making an impact that matters“ täglich leben: www.deloitte.com/de.